

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die Marktgemeinderatssitzung (öffentlich)**  
**am Dienstag, den 19.03.2024**  
**im großen Sitzungssaal des Rathauses Elsenfeld**

**Sitzungsbeginn:** 19:00 Uhr

**Sitzungsende:** 22:50 Uhr

**Anwesend waren:**

**Sitzungsvorsitzender:**

Herr Kai Hohmann

**Mitglieder Marktgemeinderat:**

Herr Zaki Amhaz

Herr Kilian Ballmann

kam zu TOP 3 zur Sitzung hinzu

Herr Lukas Ballmann

Frau Anna Becker

Herr Thomas Becker

Herr Werner Billmaier

Herr Wolfgang Büttner

Herr Andreas Dotzel

Herr Matthias Fischer

Herr Egmar Hein

Herr Björn Henn

Herr Andreas Hohm

Herr Thorsten Koch

Herr Thomas Lebert

Herr Berthold Oberle

Frau Carmen Stripp

Herr Meik Sulima

Herr Rudolf Thorwart

Frau Annette Weis

**Verwaltung:**

Herr Thorsten May

Herr Joachim Oberle

Frau Sabrina Schießmann

Frau Carina Janetschek

**Schriftführer:**

Herr Patrick Hock

**Entschuldigt fehlte:**

**Mitglieder Marktgemeinderat:**

Herr Heribert Luxem

---

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 26.02.2024
2. Bekanntgaben
3. Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Bebauungsplans „THW-Standort Eisenfeld“ im Parallelverfahren
  - 3.1. Billigung der Planentwürfe
  - 3.2. Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden und der Bürger
4. Vorstellung des aktuellen Konzepts zur Nachfolgebebauung im Bereich der ehemaligen Shell-Tankstelle nach Auswertung der Fragebögen
5. Vorstellung des Konzepts zum Eigenbetrieb der Küche im Mensa- und Betreuungsgelände sowie die weiteren Auswirkungen - Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise
6. Antrag des SPD/Die Grüne Fraktion zur Veröffentlichung von Sitzungsniederschriften
7. Anfragen der Marktgemeinderäte/Innen und der Bürger
  - 7.1. Anfrage zum Parkplatz Märktezentrum
  - 7.2. Anfrage zur Tempo 30 Begrenzung in der Rücker Straße
  - 7.3. Anfrage zum Glasfaserausbau und zu verschiedenen Punkten aus der Marktgemeinderatssitzung
  - 7.4. Anfrage zur Geschäftsordnung

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte die Damen und Herren des Marktgemeinderates sowie die Zuhörer und eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr.

Er teilte mit, dass Marktgemeinderat Kilian Ballmann etwas später zur Sitzung kommen wird.

Des Weiteren gratulierte Bürgermeister Kai Hohmann Marktgemeinderat Zaki Amhaz nachträglich zum Geburtstag.

Die Vertreterin des Main-Echos Frau Veronika Schreck wurde begrüßt. Sie wird zukünftig über die Marktgemeinderatssitzungen berichten.

### Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 26.02.2024
- 

Es lagen zur Niederschrift der Marktgemeinderatssitzung vom 26.02.2024 keine Änderungswünsche vor.

Der Marktgemeinderat **erkannte die Niederschrift** der Marktgemeinderatssitzung vom 26.02.2024 an.

**Abstimmungsergebnis     Ja 19 Nein 0 Anwesend 19**

---

## 2. Bekanntgaben

Der Marktgemeinderat fasste in der nicht-öffentlichen Sitzung am 26.02.2024 folgende Beschlüsse:

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, für die Schreinerarbeiten Innentüren des Neubaus Mensa- und Betreuungsgebäude, den Zuschlag auf das Angebot der Firma Haimerl GmbH, Ebensfeld, zu erteilen, welches mit einer geprüften Bruttosumme von 144.006,66 € abschloss.

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, für die Fliesenarbeiten des Neubaus Mensa- und Betreuungsgebäude den Zuschlag auf das Angebot der Firma Fliesen Görner GmbH, Hermsdorf, zu erteilen, welches mit einer geprüften Bruttosumme von 142.209,30 € abschloss.

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, für die LED-Umrüstung in den Ortsteilen das Angebot der Bayernwerk Netz GmbH zu beauftragen, welches mit einer Bruttosumme von 136.385,64 € abschloss.

Weitere Bekanntgaben:

Der 2. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rück-Schippach, Herr Andreas Hohm, hatte seinen Rücktritt erklärt. Die Freiwillige Feuerwehr wird jetzt einen Nachfolger suchen.

### Kenntnis genommen

## 3. Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Bebauungsplans „THW-Standort Eisenfeld“ im Parallelverfahren

### 3.1. Billigung der Planentwürfe

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte Frau Jeannette Berres vom Büro Johann und Eck, die die beiden Planentwürfe vorstellte. Das THW-Grundstück wurde inzwischen herausgemessen (Flurstück 7045/44, Gemarkung Eisenfeld, 7.855 m<sup>2</sup>). Der Bebauungsplanentwurf ist auf das Projekt „THW- Standort“ ausgerichtet, wobei das Staatliche Bauamt Aschaffenburg die Vorentwurfsplanung beigesteuert hat. Der Ökoausgleich wurde eng mit dem Planungsbüro Beil, dem AELF und der UNB abgestimmt und erfolgt durch Umbau von nadelholzdominiertem in laubholzdominierten Gemeindewald (siehe BA-Beschluss vom 20.02.2024, TOP 4).

Bei der Betrachtung der Pläne fiel auf, dass die seitliche Einfahrt (Nordseite) einen verlängerten Fahrweg bedeute und man in Betracht ziehen sollte, an der Nordwestseite eine zweite Einfahrt zu bauen. Dies war jedoch von den Planern in der Form gewollt, da es sich um die Notausfahrt handele.

Die Festsetzung der Zisternengröße auf 6 m<sup>3</sup> wurde diskutiert. Diese Menge erschien zu gering. Frau Berres erhielt den Auftrag mindestens 10 m<sup>3</sup> aufzunehmen. Eine noch höhere Festsetzung der Zisternengröße sei wünschenswert.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, der 11. Änderung des FNP und der Aufstellung des Bebauungsplans „THW-Standort Eisenfeld“ zuzustimmen.  
Art. 49 GO wurde beachtet.

**Abstimmungsergebnis      Ja 20 Nein 0 Anwesend 20**

### **3.2. Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden und der Bürger**

Das Büro Johann und Eck wird die Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden anschreiben. Die Beteiligung der TÖB und der Bürger erfolgt im Zeitraum vom 08.05. - 10.05.2024.

#### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, die Bauverwaltung mit der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden und der Bürger zu beauftragen. Art. 49 GO wurde beachtet.

**Abstimmungsergebnis      Ja 20 Nein 0 Anwesend 20**

### **4. Vorstellung des aktuellen Konzepts zur Nachfolgebebauung im Bereich der ehemaligen Shell-Tankstelle nach Auswertung der Fragebögen**

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Niederlassungsleiter der Baufirma Ten Brinke, Herrn Christian König. Am 30.10.2023 wurden im Bürgerzentrum eine öffentliche Veranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Elsavahöfe“ durchgeführt und auch Fragebögen verteilt, auf denen Interessierte ihre Wünsche und Vorstellungen kundtun konnten. Diese Fragebögen wurden inzwischen von Ten Brinke ausgewertet. Herr König stellte das Ergebnis der Auswertung vor. Konzeptionell ist die Errichtung eines Mietobjekts mit ca. 60 Wohnungen beabsichtigt, jeweils die Hälfte davon für die Zielgruppen „Senioren“ und „junge Familien“. Die Wohnungen sollen im Rahmen des Modells „einkommensorientierte Förderung – EOF“ errichtet werden.

Ten Brinke wird auf dieser Basis die weitere Planung betreiben, an der sich auch der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan „Marienstraße 35/37“ orientieren wird, der voraussichtlich im Frühjahr 2024 in die öffentliche Auslegung gehen wird. Mit der Rechtskraft des Bebauungsplans ist im Spätsommer 2024 zu rechnen.

Parallel dazu werden die vertraglichen Grundlagen für den notariellen Kaufvertrag zwischen dem Markt Elsenfeld und der Firma Ten Brinke erstellt.

Es wurde zusammengefasst, dass die vorgestellten Ergebnisse den Bedarf, der im Vorfeld der Gemeinde zugetragen wurde, widerspiegeln.

Es kam die Frage auf, ob die Gespräche mit Betreibern aus dem Umkreis geführt werden oder ob die möglichen Betreiber ihren Sitz nicht im Umkreis haben. Herr König bestätigte, dass man mit lokalen Betreibern Gespräche führe und verwies dabei darauf, dass die Betreiber eine Mindestzahl von 20-30 Verträgen benötigen.

Die zwei Teilbereiche für einkommensorientierte Förderung (EOF) und seniorengerechtem Wohnen werden von Ten Brinke weitervermittelt. Es wurde darüber diskutiert, ob man dann mehrere Investoren für das Gebäude habe oder nicht. Die Möglichkeit besteht, dass nur ein Investor das gesamte Gebäude besitzt und betreibt.

Eine weitere Frage war, ob die Gemeinschaftsräume und -flächen auf die Mieten umgelegt werden. Dies ist ein Ansatz, der zweite sei eine Raummiete zu verlangen. Eine genaue Regelung müsse im weiteren Verfahren gefunden werden.

Die nächsten Schritte wurden wie folgt dargelegt:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt, da es hier noch Handlungsbedarf gibt.
- Einen Betreiber für das Servicewohnen finden.
- Die Suche nach einem Endinvestor.
- Abschluss des Kaufvertrags.

Von der Verwaltung wurde zudem noch eingebracht, dass im Bauleitplanungsverfahren die erste Runde bereits absolviert wurde. Es war von Beginn an vorgesehen, dass der Einstieg in die zweite Runde erst mit dem Sieger des Wettbewerbs begonnen wird. Dieser ist die Firma Ten Brinke. Es wird erwartet, dass die zweite Runde Bauleitplanungsverfahren im Zeitraum von April bis Mai begonnen werde. Im Laufe des Herbstes sei dann mit der Rechtskraft zu rechnen. Etwaige Knockoutargumente der Träger öffentlicher Belange seien nicht mehr zu erwarten.

Bei der Informationsveranstaltung im Oktober waren Irritationen entstanden. Vor diesem Termin war ein Modell des zu bauenden Gebäudes gezeigt worden, bei dem Termin war dieses nicht vorhanden. Die Verwaltung verwies darauf, dass das Modell auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden kann. Auch die Menge der verteilten Informationen erschien verbesserungswürdig. Dem Marktgemeinderat war eine Zahl zwischen 40 und 50 Wohnungen bekannt. An der Informationsveranstaltung wurde erstmals von 60 Wohnungen gesprochen. Die Erklärung dazu waren die seniorengerechten Wohnungen, wodurch kleinere Wohnungen entstehen und damit auf der gleichen Fläche mehr Wohnungen.

Das seniorengerechte Wohnen sei nach Angaben von Herrn König unstrittig. Es stelle sich die Frage, ob man den Service von Beginn an anbiete. Nicht alle benötigen den Service beim Einzug und es stelle sich dann die Frage, inwiefern die Senioren bereit sind, für einen Service eine Bereitstellungspauschale zu zahlen, wenn sie diesen noch nicht benötigen.

Auf die Notwendigkeit eines Gemeinschaftsraums wurde hingewiesen. Die Größe des Raums sei entscheidend, wie dieser angenommen werde.

Nach Auffassung einiger Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte gab es zur Entwurfsplanung noch Gesprächsbedarf, da nicht alles gefallen hatte. Die Laubengänge und der Baukörper entsprachen nicht den Vorstellungen einiger Marktgemeinderäte. Herr König verwies beim Baukörper auf den Schallschutz, der gewährleistet werden muss.

Es bestand die Erwartung, dass eine geänderte Planung in der Marktgemeinderatssitzung zu sehen. Dies war nicht der Fall. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal festgestellt, dass beide Vertragsparteien noch immer vom Vorhaben zurücktreten können.

Der Unterschied zwischen den EOF-Wohnungen und den seniorengerechten Wohnungen wurde erfragt. Baulich sei es kein großer Unterschied. Die Größe der Wohnungen sei ein wesentlicher Unterschied. Bei den EOF-Wohnungen sind die Größen vorgeschrieben. Senioren könnten auch in eine EOF-Wohnung einziehen.

Auf Nachfrage teilte Herr König mit, dass für das Gebäude rd. 60 % EOF-Wohnung geplant sind. Es sind keine Wohnungen ohne EOF geplant.

In der Diskussion wurde der Aussage widersprochen, dass die Planungen nicht fortgeführt wurden. Die seniorengerechten Wohnungen wurden vom Gemeinderat mit eingebracht und von Ten Brinke in die Planungen mit aufgenommen. Das Projekt entwickelt sich immer weiter.

**Beschluss:**

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, der dargestellten Vorgehensweise zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis     Ja 17 Nein 3 Anwesend 20**

**5.            Vorstellung des Konzepts zum Eigenbetrieb der Küche im Mensa- und  
Betreuungsgebäude sowie die weiteren Auswirkungen - Beschlussfassung  
über die weitere Vorgehensweise**

**Sachstand:**

In der Sondersitzung des Marktgemeinderats am 28.11.2023 wurde die Verwaltung mit der Prüfung zur Machbarkeit einer Gesamtküche im Mensa- und Betreuungsgebäude beauftragt. Geschäftsleiter Patrick Hock und Sachgebietsleiterin Carina Janetschek haben daraufhin verschiedene Gespräche geführt um die Machbarkeit zu eruieren.

Der Sachverhalt wurde wie folgt von der Verwaltung vorgestellt.

Zunächst wurde mit den beiden Einrichtungsleitungen Susanne Walter („Rasselbande“) und Gabriele Sobolewski („Abenteuerland“) ein Gespräch über die Gedanken der Verwaltung und des Gemeinderats in Bezug auf die Zusammenlegung der Küchen geführt. Die Einrichtungsleitungen konnten die Sichtweisen nachvollziehen, hatten dennoch einige Bedenken. Es wurde daher um eine Stellungnahme jeder Leitung gebeten. Diese Stellungnahmen wurden der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Danach wurde eine Besichtigung der inklusiven Einrichtung „Mosaik“ in Ringheim durchgeführt. Diese Einrichtung beliefert die Kindertageseinrichtungen der Marktgemeinde Großostheim, deren Hort und eine Einrichtung in Stockstadt. Es werden täglich ca. 700 Essen zubereitet. Die Besichtigung konnte jedoch keinen Vergleichswert für den Markt Eisenfeld darstellen, da die Einrichtung räumlich deutlich kleiner ist und durch verschiedene Auflagen ein frisches und nährreiches Kochen nicht möglich ist. Der Speiseplan dort hatte unter anderem Gerichte wie „Hotdog“ und Nachspeisen wie „Donuts“ im Sortiment. Diese Qualität wird nicht dem Anspruch und Angebot des Marktes Eisenfeld gerecht. Die Verwaltung schlägt bei dem eigenen frischen Essen einen Faktor von 70-80 % frischer Ware und 20-30 % fertiger Ware vor.

Die Köchin der „Rasselbande“ Frau Ibolya Wallrodt war ebenfalls bei der Besichtigung mit anwesend und im Nachgang zu einer Besprechung im Rathaus. Bei dieser Besprechung wurde der Bedarf abgesprochen, der entsteht, wenn im Mensa- und Betreuungsgebäude wie in den Kindertageseinrichtungen gekocht wird. Aus dieser Besprechung geht der folgende Personalbedarf hervor.

- 3 Köche inkl. einer Leitung (39 h)
- 2 Küchenhilfen (30 h)
- 2 Spülkräfte (15 h)
- 2 Kräfte in den Kindertageseinrichtungen („Rasselbande“ und „Abenteuerland“, 30 h)
- 1 Springer in den Kindertageseinrichtungen (520 €-Basis)

Zum Vergleich die aktuelle Situation in den Kindertageseinrichtungen.

## „Rasselbande“:

- 1 Köchin (39 h)
- 1 Küchenhilfe (30 h)

## „Abenteuerland“:

- 1 Köchin (30 h)
- 1 Küchenhilfe (32 h)

Eine Springerin auf 520 € Basis würde dringend benötigt werden, da derzeit auftretende Ausfälle nicht kompensiert werden können. Aktuell helfen die Mitarbeiter (pädagogisches Personal) der jeweiligen Kindertageseinrichtung in der Küche aus.

Die Kosten für ein Essen liegen aktuell bei 4,10 € für Kindergarten und Kinderkrippe.

Ein weiterer Termin fand gemeinsam mit Vertretern der Schulen, EAL und dem Markt Eisenfeld statt. Hier ging es um die Anzahl der Essen und die Nutzung des Gebäudes. Aufgrund der Mensakapazität ist es erforderlich, dass ein Raumnutzungsplan aufgestellt wird. Aus der Besprechung ging hervor, dass rd. 550 Essen pro Tag benötigt werden.

**Berechnung bei:**

	Lohnkosten	Wochenarbeitszeit
Chefköchin/-koch	3.614,47 €	39,00
Koch/Köchin	3.570,28 €	39,00
Koch/Köchin	3.505,47 €	39,00
Küchenhilfe	1.869,65 €	30,00
Küchenhilfe	1.869,65 €	30,00
Spülkraft	934,83 €	15,00
Spülkraft	934,83 €	15,00
Küchenhilfe Rasselbande	1.869,65 €	30,00
Küchenhilfe Abenteuerland	1.837,58 €	30,00
Küchenhilfe Sonnenschein	857,54 €	14,00
Küchenhilfe Bärenhöhle	428,77 €	7,00
Küchenhilfe Wunderland	857,54 €	14,00
Küchenhilfe Unter der Linde	428,77 €	7,00
520 € Kraft als Springerin in den Einrichtungen AL und F	520,00 €	8,50
	23.099,04 €	
Personalkosten inkl. Arbeitgeberanteile (20 %) + Sonderzahlungen TVöD (9 %)	29.797,76 €	
Kosten pro Essen bei 550 Portionen und 20 Tagen	2,71 €	
	Anteil am Preis in %	Kosten pro Essen
Essen		1,50 €
Personal	55	2,71 €
alle weiteren Kosten	10	0,49 €
		4,70 €

In den weiteren Kosten sind Fahrtkosten und ähnliche Nebenkosten enthalten.

**Lieferung von Essen in die Kindertageseinrichtungen:**

Unabhängig vom Essenspreis ist zu betrachten, wie das Essen in die Einrichtungen gelangt. Bisher hatte die Küchenkraft der „Rasselbande“ das Essen nach Rück und in die Kita „Unter der Linde“ geliefert. Die Kindertageseinrichtungen „Bärenhöhle“ und „Wunderland“ holen das Essen im „Abenteuerland“ ab.

Bei einer Versorgung von dem zentralen Punkt Mensa- und Betreuungsgebäude wäre es erforderlich, dass die Kitakraft „Rasselbande“ das Essen in der Mensa holt und zusätzlich die Kita „Sonnenschein“ in Rück sowie den Kindergarten „Unter der Linde“ beliefert. Die Kita „Abenteuerland“ müsste das Essen ebenfalls selbst abholen.

Hier konnte ein Vergleich zu Ringheim gezogen werden, da hier mehrere Fahrzeuge im Einsatz sind und entsprechend auch mehrere Fahrer. Es wären somit weitere Kosten für die Fahrzeugbeschaffung und Personalkosten für Fahrer mit einzuberechnen. Diese Kosten wollte man in der Vergangenheit vermeiden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Markt Elsenfeld damit wirtschaftlich sinnvoll handeln konnte. Es wird daher vorgeschlagen, dass bestehende Konzept des Essenstransports beizubehalten und keine Fahrzeuge anzuschaffen bzw. Fahrer anzustellen.

**Weitere Möglichkeiten der Essensversorgung in der Mensa:**

Des Weiteren haben Gespräche mit der ICO, welche die Mozartschule und die Georg-Keimel-Schule beliefert, stattgefunden. Die ICO möchte den Markt Elsenfeld ungerne als Lieferkunden verlieren, möchte jedoch auch keine Steine in den Weg legen. Es wurde daher zugesichert, dass man bei rechtzeitiger Absprache auch während des laufenden Schuljahres den Vertrag kündigen kann. Sollte eine weitere Verpflegung über die ICO (als Lieferung) gewünscht sein, wurde bereits darauf hingewiesen, dass der aktuelle Essenspreis von 4,70 € pro Essen nicht gehalten werden kann.

Die Möglichkeit, dass die ICO die Küche vor Ort betreibt wurde ebenfalls besprochen. Dies ist im Rahmen der Möglichkeiten der ICO. Es wurde direkt darauf hingewiesen, dass der Preis pro Portion von 4,70 € + Anpassungsbetrag nicht gehalten werden kann, wenn vor Ort gekocht wird. Einen genauen Preis konnte man nicht mitteilen. Es ist jedoch aufgrund des Personaleinsatzes von deutlich mehr als 5 Euro auszugehen.

Sollte eine der beiden alternativen Varianten über die ICO gewählt werden, ist der weitere Betrieb der Küchen in den Kindertageseinrichtungen „Rasselbande“ und „Abenteuerland“ erforderlich. Der dort derzeit angebotene Essenspreis von 4,10 € kann ebenfalls nicht gehalten werden. Hierzu die Berechnung, wie sich dieser Preis im kommenden Jahr entwickeln würde.

	Lohnkosten	Wochenarbeitszeit
Köchin Rasselbande	3.570,28 €	39,00
Köchin Abenteuerland	2.696,52 €	30,00
Küchenhilfe Rasselbande	1.869,65 €	30,00
Küchenhilfe Abenteuerland	1.960,09 €	32,00
Kita Sonnenschein	857,54 €	14,00
Kita Bärenhöhle	428,77 €	7,00
Kita Wunderland	857,54 €	14,00
Kita Unter der Linde	428,77 €	7,00
520 € Kraft als Springerin in den Einrichtungen AL und RB	520,00 €	8,50
	13.189,16 €	
Personalkosten inkl. Arbeitgeberanteile (20 %) + Sonderzahlungen TVöD (9 %)	17.014,01 €	
Kosten pro Essen bei 240 Portionen und 20 Tagen	3,54 €	
	Anteil am Preis in %	Kosten pro Essen
Essen	pauschal	1,50 €
Personal	55	3,54 €
alle weiteren Kosten	10	0,64 €
		5,69 €

Während des Vortrags gab es eine offene Diskussion. In dieser wurde die Kostenerhöhung bei den Personalkosten erläutert. Eine Ursache dafür ist der Wegfall von Förderungen, welche aktuell für die Küchenhilfen in den Einrichtungen beansprucht werden.

Aktuell besteht zudem bereits ein Defizit beim Mittagessen. Dieses müsse zwingend bereinigt werden. Auch dies führe zur Erhöhung.

Die organisatorischen Möglichkeiten, diese Anzahl an Essen zuzubereiten und zu verteilen, wurden hinterfragt. Organisatorisch spreche nichts gegen die Zusammenlegung. Die organisatorischen Abläufe wurden geprüft und als machbar eingestuft.

Eine Abstufung der Essenspreise nach Kinderkrippe, Kindergarten und Schule beschäftigte das Gremium. Dies war bisher noch nicht geprüft worden, da man zunächst nur einen Überblick über die Kostenentwicklung gewinnen wollte.

Es wurde zudem festgestellt, dass die Essenqualität nicht ohne einen finanziellen Aufwand haltbar sei. Der Markt Eisenfeld übernehme bereits jetzt die Unterhaltungs- und Erstellungskosten für das Gebäude sowie die Verbrauchsgebühren. Die Kapazitäten der aktuellen Küchen lassen keine Versorgung der Mensa zu, somit sei es nur möglich, in der Mensa für alle Einrichtungen zu kochen.

Der Elternbeirat wurde bisher nicht eingebunden, da es zunächst nur um die Abwägung der Möglichkeiten ging. Im nächsten Schritt ist vorgesehen, dass die Elternbeiräte mit eingebunden werden.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit den Betrieb in den bestehenden Küchen wieder aufzunehmen, sollte es aus irgendwelchen heute nicht bekannten Gründen erforderlich werden.

Die Gestaltung des Speiseplans wurde angesprochen. Dieser sei zum derzeitigen Verfahrenszeitpunkt noch nicht relevant, jedoch habe man eine Zielsetzung für den Einsatz von frischen und zugekauften Lebensmitteln eruiert. Es sollen 70-80 % frische Lebensmittel in der Küche verwendet werden.

Die verbleibenden 20-30 % werden mit fertigen Lebensmitteln zugekauft. Hierzu wurde auch ein Beispielspeiseplan, den Frau Wallrod erstellt hatte, gezeigt.

Die bestehende Küche in der Mozartschule werde nach Auffassung einiger Räte nicht mehr erforderlich sein. Es wurde darum gebeten, dass man prüfe, ob man gewisse Bestandteile in der neuen Küche mit aufnehmen kann. Dies wurde zur Prüfung von der Verwaltung aufgenommen.

Das Risiko von Personalausfällen wurde diskutiert. Ein externer Betreiber müsse den Betrieb immer gewährleisten können. Bei einem Eigenbetrieb könne dies bei Krankheit und Urlaub unter Umständen nicht immer gewährleistet werden. Durch die neue Struktur werde das Risiko jedoch im Vergleich zur bestehenden Struktur minimiert.

Die Verwaltung versicherte, dass die Essenszusammenstellung, so wie sie bisher ist, beibehalten werden soll. Ziel sei es die Essenversorgung in den Schulen zu optimieren.

Es wurde zudem über Preissteigerungen diskutiert. Diese sind sowohl bei einem Eigenbetrieb als auch bei einem Fremdbetrieb nie ausgeschlossen.

Die Bezahlung von Mittagessen an vereinzelten Schließtagen wurde durch das Gremium kritisiert. Dies geschieht aufgrund einer Mischkalkulation, damit das einzelne Essen günstiger bleibt.

#### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, die Verwaltung zu beauftragen, die Zusammenlegung der Küchen mit den Elternbeiräten zu abzustimmen. Des Weiteren soll nach Zustimmung der Elternbeiräte das Konzept des Eigenbetriebs weiterverfolgt werden.

**Abstimmungsergebnis      Ja 20    Nein 0    Anwesend 20**

#### **6.      Antrag des SPD/Die Grüne Fraktion zur Veröffentlichung von Sitzungsniederschriften**

Marktgemeinderat Werner Billmaier hat in der Sitzung am 26.02.2024 den Antrag gestellt, dass die Niederschrift der Marktgemeinderatssitzung nach deren Anerkennung veröffentlicht werden soll. Dieser Antrag ist ebenfalls in schriftlicher Form in der Verwaltung eingegangen und ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

In § 34 der Geschäftsordnung des Marktes Elsenfeld ist die Einsichtnahme und Abschrifterteilung von öffentlichen Sitzungsniederschriften geregelt. Hierzu wäre eine Änderung der Geschäftsordnung notwendig.

§ 34 Abs. 1 der Geschäftsordnung lautet aktuell wie folgt.

*„In die Niederschriften über öffentliche Sitzungen können alle Gemeindebürger Einsicht nehmen; dasselbe gilt für auswärts wohnende Personen hinsichtlich ihres Grundbesitzes oder ihrer gewerblichen Niederlassungen im Gemeindegebiet (Art. 54 Abs. 3 Satz 2 GO).“*

Vorgeschlagen wird hierzu folgende neue Formulierung:

*„In die Niederschriften über öffentliche Sitzungen können alle Gemeindebürger Einsicht nehmen, dasselbe gilt für auswärts wohnende Personen hinsichtlich ihres Grundbesitzes oder ihrer gewerblichen Niederlassungen im Gemeindegebiet (Art. 54 Abs. 3 Satz 2 GO).“*

---

*Die Niederschriften und die dazugehörigen Anlagen werden nach Genehmigung ins Bürgerinformationssystem eingestellt.“*

Zudem wird im Antrag vorgeschlagen, dass die Niederschrift keine Namen der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte enthält. Es wird vorgeschlagen, dass die Fraktion aus der die Meldung kommt genannt wird.

Es wäre daher zu klären, ob man beim Verlaufsprotokoll (mit teilweisen Wortprotokoll) bleiben möchte, oder eher zum Ergebnisprotokoll übergehen möchte. Der Unterschied der beiden Protokolltypen liegt darin, dass beim Ergebnisprotokoll nur die für das Ergebnis ursächlichen Bemerkungen aufgenommen werden. Es wäre auch denkbar, dass eine vollständig neutrale Formulierung verwendet wird.

Beispiel:

„Es bestand die Frage, ob die Finanzierung gesichert sei.“

Bei der Verwendung dieser Formulierung ist für die Bürger zu erkennen, dass der Marktgemeinderat sich sehr wohl Gedanken gemacht hat, jedoch wird es bei anderer Meinung schwierig für die Bürger eine oder einen Marktgemeinderat persönlich anzugehen.

Die Veröffentlichung würde über das Bürgerinformationssystem erfolgen.

Es wurden verschiedene Varianten der Veröffentlichung diskutiert. Zum einen die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante, die Variante wie von der Fraktion SPD/Die Grünen vorgeschlagen wurde und eine Variante in der nur Sachverhalt und Ergebnis erfasst werden, jedoch keine Wortmeldungen.

Den Antragstellern war es wichtig, dass weiterhin die Diskussionen nachvollzogen werden können. Dies erhielt die breite Zustimmung. Die Verwaltung solle zudem keine zwei Niederschriften anfertigen müssen. Wortmeldungen können weiterhin auf Antrag aufgenommen werden.

Auch eine Variante, in der die Fraktion des wortführenden Marktgemeinderatsmitglieds genannt wird, wurde diskutiert.

Vergleichsbeispiele wie die Niederschrift der Gemeinde Niedernberg wurden als Muster angesprochen.

Es wurde sich auf eine neutrales Verlaufsprotokoll, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, geeinigt. In der kommenden Sitzung soll von der Verwaltung etwas mehr Zeit für die Anerkennung der Sitzungsniederschrift eingeplant werden, da die Niederschrift zu dieser Marktgemeinderatssitzung bereits in diesem Format geschrieben werden soll.

#### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat **fasste den Beschluss**, dem Antrag der SPD/Die Grüne Fraktion stattzugeben. Die Niederschriften sollen zukünftig über das Bürgerserviceportal veröffentlicht werden. Hierzu ist eine Satzungsänderung der Geschäftsordnung notwendig. Diese soll in der kommenden Marktgemeinderatssitzung beschlossen werden.

**Abstimmungsergebnis      Ja 17    Nein 3    Anwesend 20**

---

## **7. Anfragen der Marktgemeinderäte/Innen und der Bürger**

### **7.1. Anfrage zum Parkplatz Märktezentrum**

Auf den Parkplätzen am alten Teil des Märktezentrums kommt es immer häufiger zu Verschmutzungen und keiner der Ladenbetreiber fühlt sich für die Reinigung zuständig. In der Vergangenheit wurden die Parkplätze regelmäßig gereinigt, dies ist jedoch seit einiger Zeit nicht mehr der Fall. Die Verwaltung wird gebeten die Ladenbetreiber anzuschreiben. Aus rechtlicher Betrachtungsweise muss die Verwaltung die Eigentümer der Märkte anschreiben. Es wird versucht Kontakt zu den Ladenbetreibern aufzunehmen und eine Verbesserung herbeizuführen.

**Kenntnis genommen**

### **7.2. Anfrage zur Tempo 30 Begrenzung in der Rücker Straße**

Für die Rücker Straße wurde Tempo 30 beschlossen aber noch nicht umgesetzt. Es wurde daher gefragt, wann dies zur Umsetzung kommt. Derzeit verzögert sich die Umsetzung da die dafür notwendigen Schilder noch nicht geliefert wurden. Zudem wurde die Aufwertung von einer Querungshilfe zum Fußgängerüberweg diskutiert. Dies ist aber an verschiedenen Orten in der Rücker Straße nicht möglich, da die Vorgaben für den Fußgängerüberweg nicht eingehalten werden können.

**Kenntnis genommen**

### **7.3. Anfrage zum Glasfaserausbau und zu verschiedenen Punkten aus der Marktgemeinderatssitzung**

Es wurde der Sachstand zum Glasfaserausbau in Elsenfeld erfragt. Der Verwaltung lagen keine Informationen dazu vor. Derzeit werde der Standort für den Verteiler ermittelt.

Am Hönig wurde auf dem Grundstück des Venenzentrums ein großer Werbeaufsteller platziert. Dieser ist für den Verkehr in der Sicht störend. Die Verwaltung wird die rechtmäßige Aufstellung des Werbeaufstellers überprüfen.

Es wurde zum Tagesordnungspunkt Mensa gefragt, ob es die Küchenmitarbeiter am Markt derzeit gebe. Die Verwaltung geht davon aus, dass sie ausreichend Mitarbeiter finden wird und verwies darauf, dass Mitarbeiter aus den bestehenden Küchen in der Mensa eingesetzt werden sollen.

Zum THW Standort wurde gefragt, warum nur ein Anteil von 20 % Solarthermie gefordert werde. Diese Regelung sei aufgrund einer gesetzlichen Vorgabe ohnehin nicht weiter zu verfolgen. Das Gebäudeenergiegesetz regelt den Einsatz von Solarthermie.

**Kenntnis genommen**

#### **7.4. Anfrage zur Geschäftsordnung**

---

Aufgrund der Anfragen aus dem Tagesordnungspunkt 7.3 wurde die Frage gestellt, seit wann die Regelung zu Fragen zur aktuellen Sitzung aufgehoben wurde. Die Regelung hat weiterhin Bestand. Die Fragen waren schnell zu beantworten und hatten auch kein Diskussionspotential, daher wurden sie zugelassen.

**Kenntnis genommen**

Elsenfeld, den 03.04.2024

---

Kai Hohmann  
Erster Bürgermeister

Patrick Hock  
Schriftführung